

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 835 733 A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
15.04.1998 Patentblatt 1998/16

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: B29C 45/66, B29C 45/17

(21) Anmeldenummer: 97250291.8

(22) Anmeldetag: 25.09.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE

(30) Priorität: 09.10.1996 DE 19643366

(71) Anmelder:  
MANNESMANN Aktiengesellschaft  
40213 Düsseldorf (DE)

(72) Erfinder:  
• Würl, Ernst  
91798 Höttingen (DE)  
• Schreiner, Helmut, Dipl.-Ing.  
90411 Nürnberg (DE)

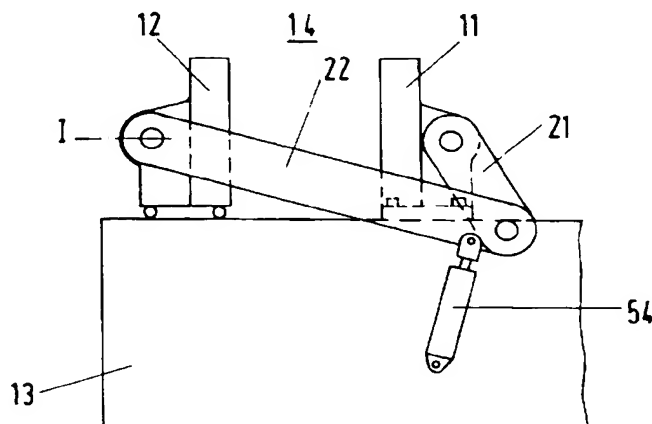
(74) Vertreter  
Presting, Hans-Joachim, Dipl.-Ing. et al  
Meissner & Meissner  
Patentanwaltsbüro  
Hohenzollerndamm 89  
14199 Berlin (DE)

### (54) Spritzgiessmaschine mit einer Werkzeugschliesseinrichtung

(57) Die Erfindung betrifft eine Spritzgießmaschine mit einer Werkzeugschließeinheit, die eine feste und eine von einem Kniehebel getriebene und bewegbare Werkzeugaufspannplatte aufweist. Die Werkzeugschließeinrichtung (14) besitzt mindestens ein Kniehebelpaar (21, 22), dessen erstes Pleuel (21) mit der festen Werkzeugaufspannplatte (11) und dessen zwei-

tes Pleuel (22) mit der bewegbaren Werkzeugaufspannplatte (12) schwenkbar verbunden ist und es ist eine Antriebseinheit (54) vorgesehen, die mit einem der Pleuel des Kniehebelpaares (21, 22) zum Öffnen und Schließen der Form verbunden ist.

Fig.1a



EP 0 835 733 A1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Spritzgießmaschine mit einer Werkzeugschließeinheit, die eine feste und eine von einem Kniehebel getriebene und bewegbare Werkzeugspannplatte aufweist.

Spritzgießmaschinen weisen regelmäßig eine bewegbare und mindestens eine feststehende Werkzeugaufspannplatte auf. In Abhängigkeit von dem Antrieb können sogenannte Zweiplattenmaschinen zum Einsatz kommen, es kann aber auch der Antrieb sich auf einer dritten Hilfsplatte abstützen.

Werden holmlose Zweiplattenmaschinen eingesetzt, so ist im wesentlichen die Formparallelität, d.h. also die Zuordnung der Werkzeugspannplatten zu berücksichtigen. Aus DE 43 08 962 A1 ist eine Spritzgießmaschine bekannt, bei der Kraftübertragungselemente als gesonderte, durch die Kräfte verformbare Verformungselemente in Form von Bügeln ausgebildet sind und die Abstützplatte am Maschinenfuß in Schließrichtung beweglich gelagert ist.

Diese Maschinen unterliegen insbesondere durch die Verformungen einem hohen Verschleiß mit nicht ausreichender Lebensdauer. Außerdem ist die Verformung kraftabhängig und die Formparallelität damit nicht immer gegeben.

Aus der 0 554 068 ist eine Spritzgießmaschine bekannt, bei der eine Schließeinrichtung vorgesehen ist, bei der die feste und die bewegliche Werkzeugaufspannplatte über Bügel miteinander verbunden sind und die Krafteinleitung durch die Maschinenhauptachse geführt wird.

Bei Einsatz eines Kniehebelantriebs für die Schließeinrichtung kommt als dritte Platte eine Abstützplatte zum Einsatz.

Die Erfindung hat sich das Ziel gesetzt, mit einfachen Mitteln ein verschleißarmes und sicheres Schließen der Form zu gewährleisten und dabei ein hohes Maß an Parallelität der Formhälften zu gewährleisten.

Die Erfindung erreicht dieses Ziel durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1. Die weiteren Ansprüche zeigen vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Die Werkzeugschließeinrichtung besitzt dabei mindestens ein Kniehebelpaar, welches ein erstes Pleuel aufweist, das mit der festen Werkzeugaufspannplatte verbunden ist, und ein zweites Pleuel, welches mit der beweglichen Werkzeugaufspannplatte schwenkbar verbunden ist. Weiterhin ist eine Antriebseinheit vorgesehen, die mindestens mit einem Bauteil des Kniehebelpaares zum Öffnen und Schließen der Form in Verbindung steht. Der Kniehebelantrieb ist beidseitig an die Schließeinheit angeschlossen und verbindet kraftschlüssig unmittelbar die feste mit der bewegbaren Werkzeugaufspannplatte.

Hierzu kommt jeweils ein Pleuel der Kniehebelpaare zum Einsatz, das als Bügel ausgebildet ist oder eine C-förmige Gestalt besitzt.

Als Antrieb des Kniehebelpaares wird ein Drehantrieb oder eine lineare Krafteinheit eingesetzt. Diese Krafteinheit kann zwischen einem Pleuel und dem Maschinenbett bzw. der Werkzeugaufspannplatte oder aber auch zwischen beiden Pleueln angeordnet sein.

Bei dem Einsatz eines Drehantriebes wirkt dieser auf eine der mit den Pleueln verbundenen Wellen und kann sich an einer - vorzugsweise an der beweglichen - Werkzeugaufspannplatte abstützen oder auch zwischen beiden Pleueln eines Kniehebelpaares vorgesehen sein.

In einer weiteren vorteilhafte Ausgestaltung ist die Welle als Exzenter ausgebildet. Auf diese Weise kann die Schließeinheit über einen Drehantrieb oder eine lineare Antriebseinheit mit geringer Kraft zugefahren werden, während abschließend die Schließkraft durch einfaches Drehen des Exzenters aufgebracht wird. In einer anderen Ausgestaltung wird der Exzenter in der Weise angeordnet, daß in einer Schwenkbewegung eines Pleuels das Schließen der Schließeinheit einschließlich des Aufbringens der Schließkraft durchgeführt wird. In beiden aufgezeigten Einsatzfällen eines Exzenters besteht die Möglichkeit eines rein elektrischen Antriebes.

Die Exzentrizität  $e$  ist dabei abhängig von dem Gesamthub  $H$  plus Werkzeughöhe  $W$  und liegt in einem Bereich von  $e = 0,005 \cdot H / 0,02 \cdot H$ .

Zwischen einer Werkzeugaufspannplatte und dem Kniehebelantrieb ist in einer weiteren vorteilhafte Ausgestaltung ein Distanzierer angeordnet. Der Distanzierer ist dabei als Kolben-Zylinder-Einheit ausgestaltet, beispielsweise als Kurzhubzylinder, und dient dabei im wesentlichen zum Aufbringen der Schließkraft. In besonders einfacher Weise läßt sich die Schließkraft überwachen. Das System ist bezüglich der erforderlichen Schließkraft frei von Veränderungen aus dem Mechaniksystem, beispielsweise durch Verschleiß oder durch Längenänderungen der Pleuel, insbesondere des Bügels bzw. des die C-förmige Gestalt aufweisenden längeren Kniehebelteils.

Neben dem Distanzierer wird eine Hubeinrichtung zur Einstellung der Werkzeughöhe vorgeschlagen. Der Distanzierer kann aber auch so ausgebildet sein, daß mit ihm die Werkzeughöhen einstellbar sind und darüber hinaus die Schließkraft aufgebracht wird.

In einer weiteren Ausgestaltungsform ist eines der Pleuel unmittelbar als lineare Krafteinheit ausgestaltet. Das Kniehebelpaar ist dabei an einen Dreh- oder Linearantrieb anschließbar. Die Verbindung des Pleuels mit der Werkzeugaufspannplatte kann dabei konstruktiv besonders einfach ausgebildet werden.

Ein Beispiel der Erfindung ist in den beiliegenden Zeichnungen dargelegt, dabei zeigen:

- 55 Figur 1a, 1b eine Schließeinheit mit einem Bügel in Seitenansicht und Draufsicht
- Figur 2 eine Schließeinheit mit einem Distanzierer.

Figur 3a, 3b eine Schließeinheit mit einem Drehantrieb, einem Distanzierer und einem Werkzeughöheneinsteller in Seitenansicht und Draufsicht

Figur 4 ein Pleuel als linearer Kraftantrieb.

Die Figuren 1 bis 4 zeigen jeweils ein Maschinenbett 13 mit einer Werkzeugschließeinrichtung 14, die eine feststehende Werkzeugaufspannplatte 11 und eine bewegliche Werkzeugaufspannplatte 12 sowie ein Kniehebelpaar mit einem ersten Pleuel 21 und einem zweiten Pleuel 22. Soweit die Draufsichten gezeigt sind, ist noch ein zweites Kniehebelpaar mit einem ersten Pleuel 31 und einem zweiten Pleuel 32 dargestellt.

In der Figur 1 ist das erste Pleuel 21 mit der feststehenden Werkzeugaufspannplatte 11, in den Figuren 2 bis 3 mit der beweglichen Werkzeugaufspannplatte 12 verbunden.

In der Figur 1 ist das zweite Pleuel 22, 32 als Bügel 23, 33 ausgestaltet. Der Bügel 33 besitzt dabei die Grundgestalt einer Lasche mit Bolzen bzw. Wellen an den Gelenken. Der Antrieb des Kniehebelpaares ist eine Kolben-Zylinder-Einheit 54, die sich am Maschinenbett abstützt und am zweiten Pleuel 22 befestigt ist.

In der Figur 2 ist das zweite Pleuel 24 C-förmig ausgestaltet. Eine Kolben-Zylinder-Einheit 54 ist mit dem ersten Pleuel 21 verbunden.

Zwischen der feststehenden Werkzeugaufspannplatte 11 und dem zweiten Pleuel 24 ist ein Distanzierer 41 angeordnet, hier als Kurzhubzylinder ausgestaltet, wobei die hydraulische Antriebseinrichtung nicht dargestellt ist.

In der Figur 3 ist zwischen dem zweiten Pleuel 24 und der feststehenden Werkzeugaufspannplatte 11 neben dem Distanzierer 41 noch eine Hubeinrichtung 42 zur Einstellung der Werkzeughöhen angeordnet.

In der Figur 3 kommt als Antriebseinheit ein Drehantrieb 53 zum Einsatz, der über eine Welle 25 mit dem ersten Pleuel 21 verbunden ist.

Im oberen Teil der Figur ist der Gesamthub H dargestellt, der als Basismaß für eine Exzentrizität  $e$  beim Einsatz der Welle 25 als Exzenter 26 dient. Nicht weiter im Detail dargestellt ist der Exzenter 26, der mit dem Drehantrieb 53 verbunden ist. Beim Einsatz des Exzenter 26 kann auf den Distanzierer 41 verzichtet werden.

In der Figur 4 ist als Antriebseinheit eine lineare Krafteinheit 51 in Form einer Spindel 52 gewählt worden.

Das erste Pleuel 21 ist als Kolben-Zylinder-Einheit 54 ausgestaltet. In besonders einfacher Weise läßt sich hierbei die gelenkige Verbindung zwischen dem zweiten Pleuel 24 und der feststehenden Werkzeugaufspannplatte 11 konstruktiv gestalten.

## Positionsliste

### Spritzgießmaschine

- 11 Feststehende Werkzeugaufspannplatte
- 12 Bewegliche Werkzeugaufspannplatte
- 13 Maschinenbett
- 14 Werkzeugschließeinrichtung

### Erstes Kniehebelpaar

- 21 Erstes Pleuel
- 22 Zweites Pleuel
- 23 Bügel
- 24 C-förmiges Pleuel
- 25 Welle
- 26 Exzenter

### Zweites Kniehebelpaar

- 31 Erstes Pleuel
- 32 Zweites Pleuel
- 33 Bügel
- 34 C-förmiges Pleuel

### Distanziereinrichtung

- 41 Distanzierer
- 42 Hubeinrichtung

### Antriebseinheit

- 51 Lineare Krafteinheit
- 52 Spindel
- 53 Drehantrieb
- 54 Kolben-Zylinder-Einheit
- I Mittenachse
- L Länge
- H Gesamthub
- W Werkzeughöhe

### Patentansprüche

1. Spritzgießmaschine mit einer Werkzeugschließeinheit, die eine feste und eine von einem Kniehebel getriebene und bewegbare Werkzeugaufspannplatte aufweist, dadurch gekennzeichnet,

daß die Werkzeugschließeinrichtung (14) mindestens ein Kniehebelpaar (21, 22) besitzt, dessen erstes Pleuel (21) mit der festen Werkzeugaufspannplatte (11) und dessen zweites Pleuel (22) mit der bewegbaren Werkzeugaufspannplatte (12) schwenkbar verbunden ist und  
daß eine Antriebseinheit (51, 52, 54) vorgesehen ist, die mit einem der Pleuel des Kniehe-

belpaares (21, 22) zum Öffnen und Schließen der Form verbunden ist.

z.B. ein einen Elektromotor aufweisender Drehantrieb.

2. Spritzgießmaschine nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, 5  
  
daß mindestens eines der Pleuel (21, 22) C-förmig (24) gestaltet ist und die Werkzeugaufspannplatten (11 oder 12) umgreift und bis in den Bereich der Mittenachse (I) geführt ist. 10
3. Spritzgießmaschine nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
  
daß ein Pleuel (21, 31) als Bügel (23) ausgebildet ist, die die feste (11) und die bewegbare (12) Werkzeugaufspannplatte umgreift. 15
4. Spritzgießmaschine nach einem der o.g. Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, 20  
  
daß zwischen dem Kopfende eines Pleuels (21, 22) und einer Werkzeugaufspannplatte (11, 12) ein in seiner Länge verstellbarer Distanzierer (41) angeordnet ist. 25
5. Spritzgießmaschine nach Anspruch 4,  
dadurch gekennzeichnet, 30  
  
daß der Distanzierer (41) hydraulisch oder elektrisch antreibbar ist und in einer Länge (L) verstellbar ist, die mindestens für den Schließkraftaufbau erforderlich ist. 35
6. Spritzgießmaschine nach Anspruch 5 oder 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
  
daß eine Hubeinrichtung (42) vorgesehen ist, die mit einem der Pleuel (21, 22) und einer der Werkzeugaufspannplatten (11, 12) verbunden ist, und Bauteile enthält, über die die Werkzeughöhe (W) einstellbar ist. 40
7. Spritzgießmaschine nach Anspruch 6,  
dadurch gekennzeichnet, 45  
  
daß der Distanzierer (41) und die Hubeinrichtung (42) baulich und funktional eine Einheit bilden. 50
8. Spritzgießmaschine nach einem der vorbezeichneten Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, 55  
  
daß die Antriebseinheit ein Drehantrieb (53) ist, der an eine mit einem der Pleuel (21, 22) verbundenen Welle (25) angeschlossen ist,

9. Spritzgießmaschine nach einem der o.g. Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
  
daß die Antriebseinheit eine mit einem der Pleuel (21, 22) verbundene linear bewegbare Krafteinheit (51) ist, z.B. eine hydraulische Kolben-Zylinder-Einheit (54) oder eine elektrisch bewegbare Spindel (52).
10. Spritzgießmaschine nach einem der o.g. Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
  
daß eine der Pleuelwellen (25) als Exzenter (26) ausgestaltet und mit einem Drehantrieb (53) verbunden ist.

Fig.1a

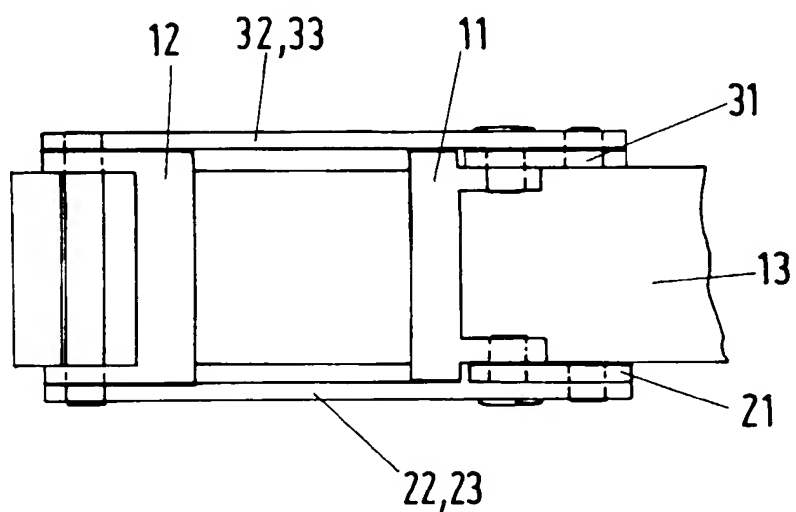
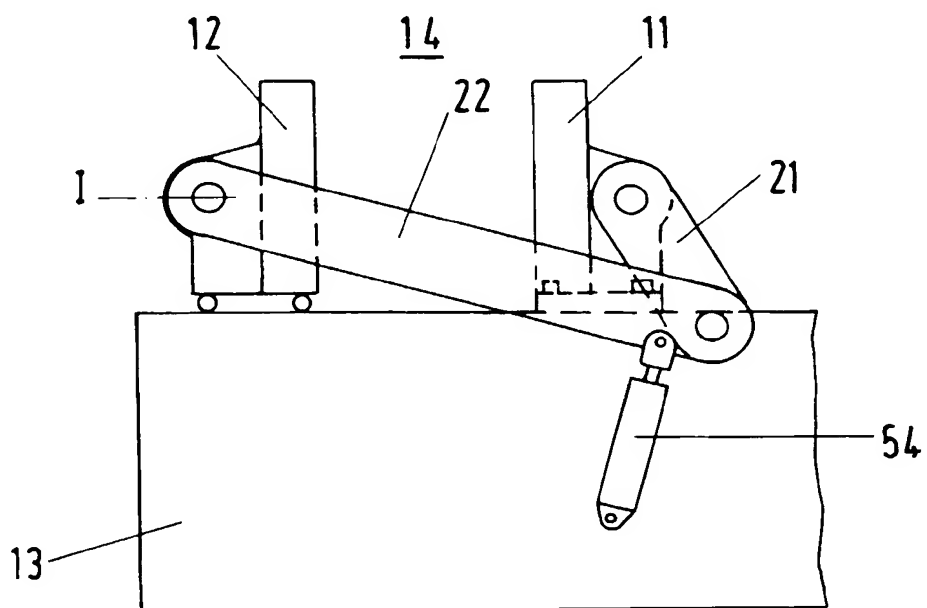


Fig.1b

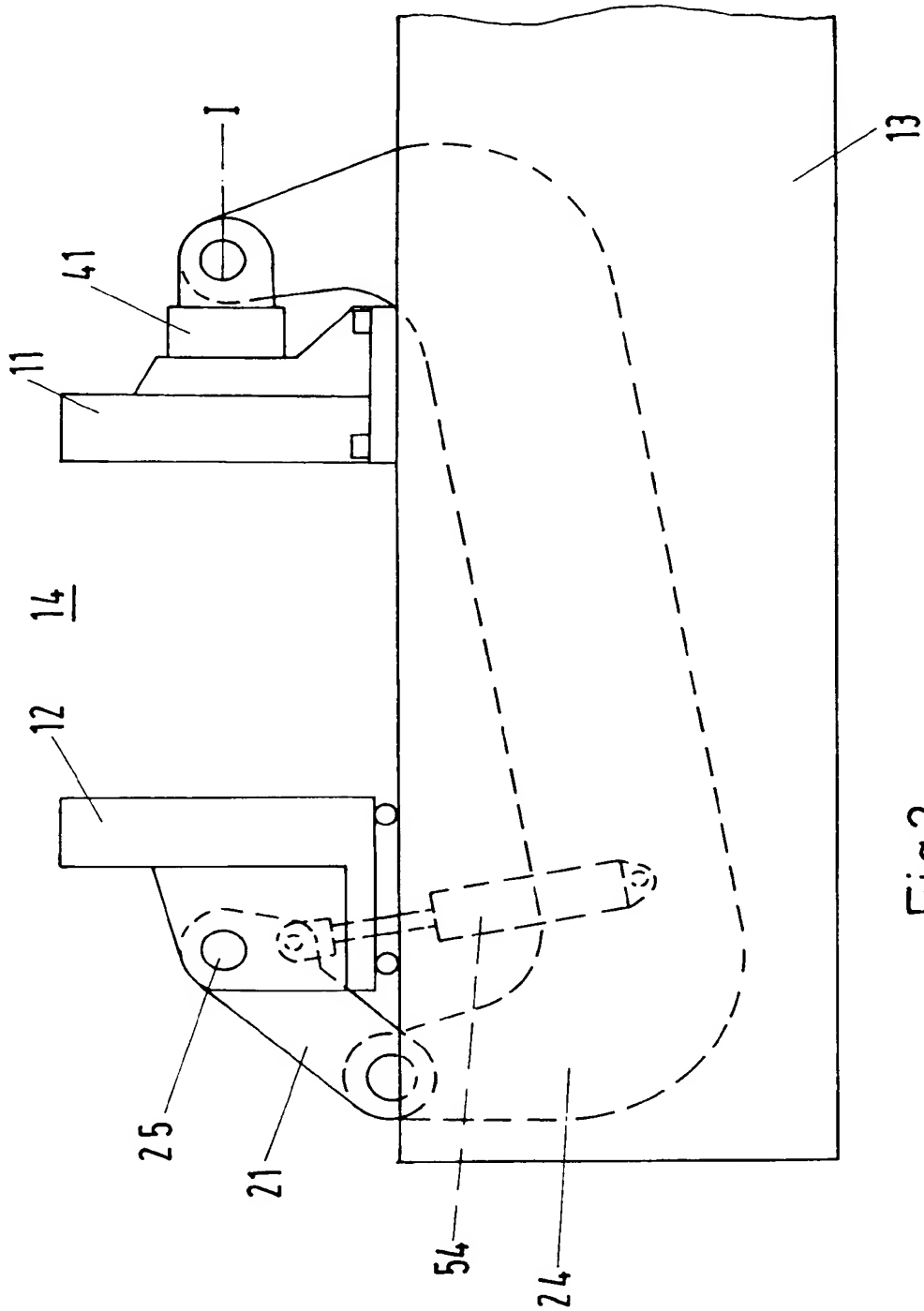


Fig.2

Fig.3a

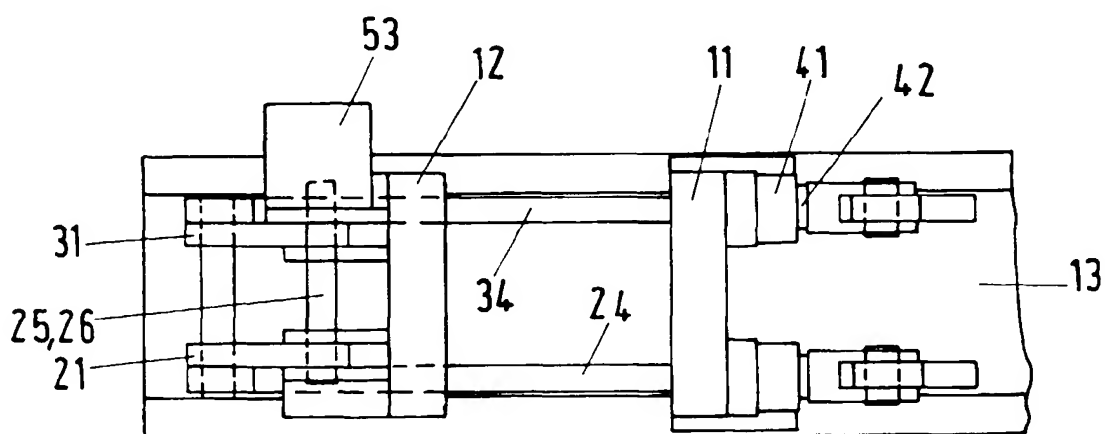
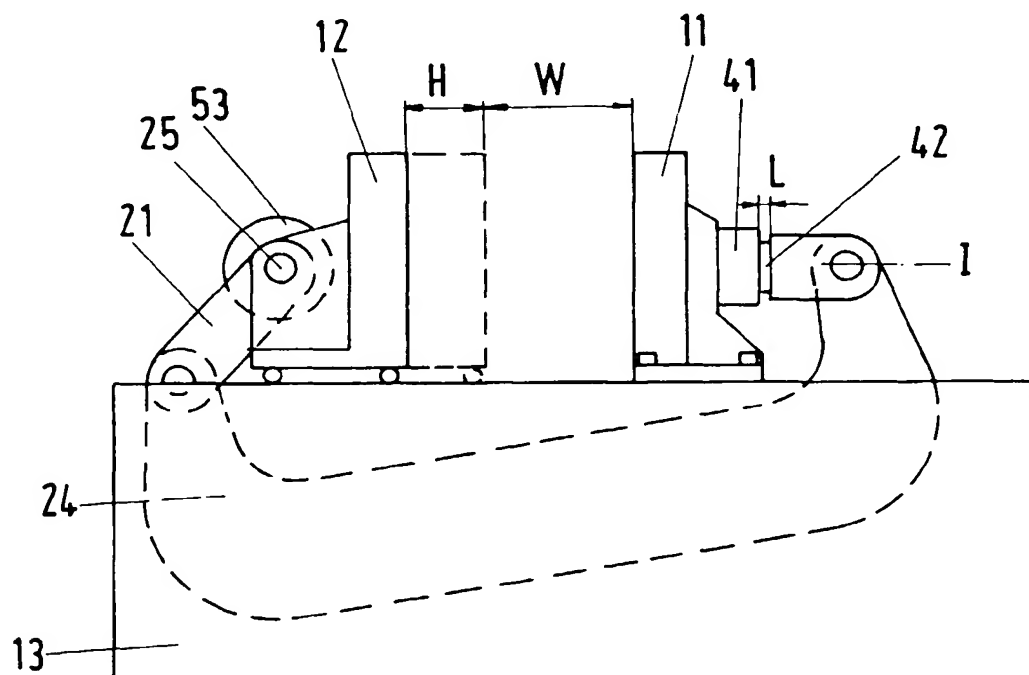
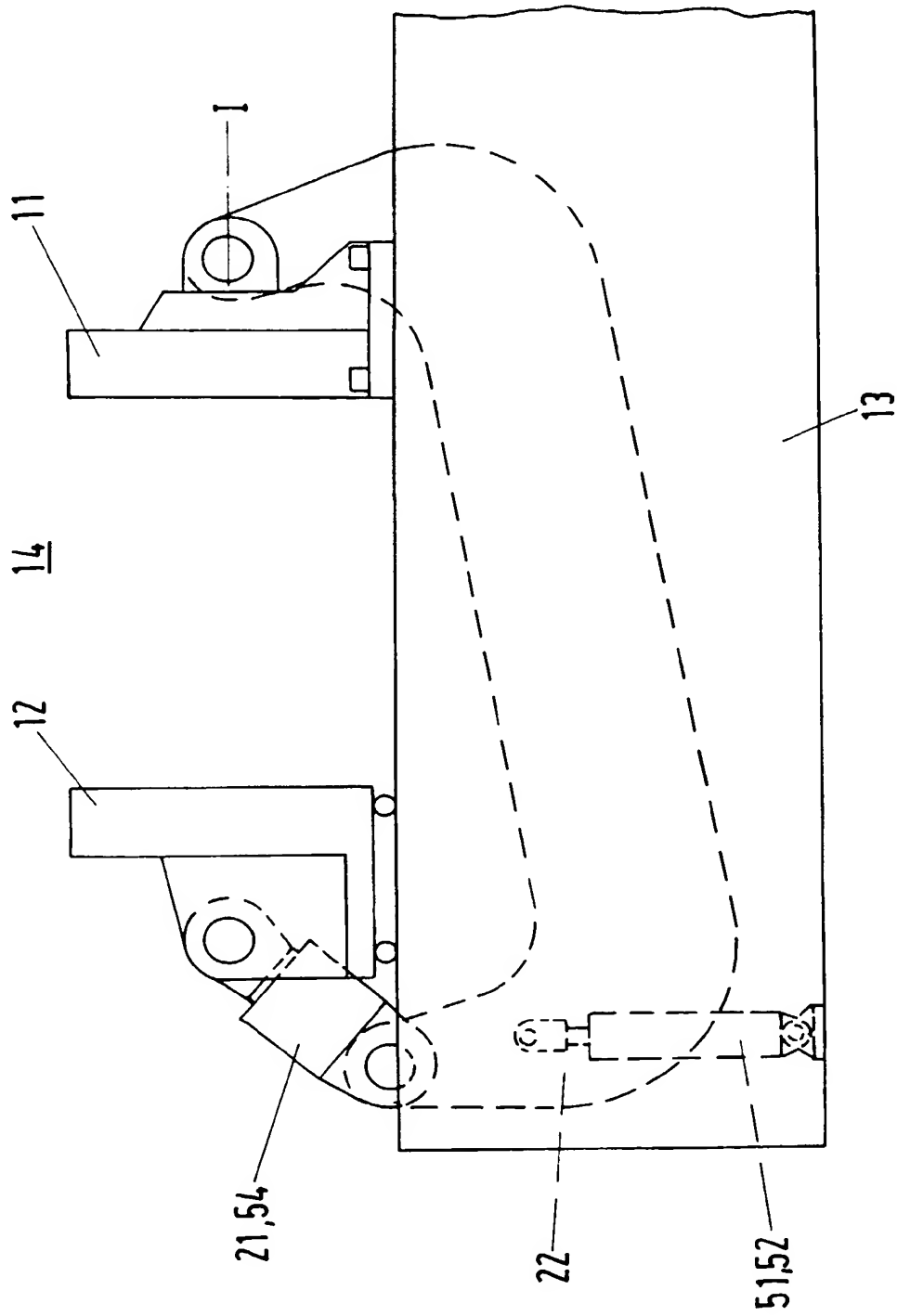


Fig.3b







Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 97 25 0291

| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE   |  |   |   |
|--|--|---|---|
| Kategorie  | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile                  | Betrifft Anspruch                                     | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6) |
| X  | DE 17 04 064 A (ERLENBACH GMBH & CO)<br>* Seite 2, Zeile 10 - Zeile 17; Ansprüche 1,3; Abbildung 1 * | 1   | B29C45/66<br>B29C45/17                  |
| D,A  | EP 0 554 068 A (ZIV AV AMIR ;WERTHEIMER ZEEV (IL))<br>* das ganze Dokument *                         | 1-10  |   |
| A  | GB 2 012 206 A (ENRIETTI L;ENRIETTI P)<br>* Ansprüche; Abbildung 1 *                                 | 1-10  |   |
| A  | DE 295 13 862 U (ENGEL GMBH MASCHBAU)<br>* Anspruch 1 *  | 1-10  |   |
|  |  |   | RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)    |
|  |  |   | B29C                                    |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt  |  |   |   |
| Recherchenort<br><b>DEN HAAG</b>   |  | Abschlußdatum der Recherche<br><b>14. Januar 1998</b> | Prüfer<br><b>Van Wallene, A</b>         |
| <p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X von besonderer Bedeutung allein betrachtet<br/>Y von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie<br/>A technologischer Hintergrund<br/>O nichtschriftliche Offenbarung<br/>P Zwischenliteratur</p> <p>T der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze<br/>E älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist<br/>D in der Anmeldung angeführtes Dokument<br/>L aus anderen Gründen angeführtes Dokument</p> <p>&amp; Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p> |  |   |   |

EPO FORM 1503 03 82 (PAC03)

